

---

**Projekt:           Beteiligungsverfahren Straßenbahnausbau Mainz - Lerchenberg**  
**Ergebnisprotokoll Workshop 4   -   Abschnitt Bretzenheim**

Ort, Datum:   Donnerstag, 05.05.2011, Vereinsheim der TSG Bretzenheim

Teilnehmer:   Herr Erdmann, Wolfram  
                  Herr Gerner, Melchior  
                  Frau Gölz, Elke  
                  Herr Jörg, Stefan  
                  Herr Kästle, Martin  
                  Herr Dr. Konrad, Walter  
                  Frau Kutzschbach, Brigitte  
                  Herr Menke, Günter  
                  Herr Schau, Peter  
                  Herr Dr. Schenk, Peter  
                  Herr Schmitt, Norbert  
                  Frau Siebner, Claudia  
                  Herr Stauder, Matthias

Stadtverwaltung Mainz:  
Herr Schmitt, Bernd  
Herr Kron, Christian

MVG:  
Herr Kraus, Michael  
Herr Köck, Johannes  
Herr Theuser, Michael  
Herr Schink, Rainer  
Herr Braun, Jan-Nico

MIC:  
Herr Krannich, Thomas

Landschaftsplaner:  
Herr Jestaedt, Andreas

Schallschutzgutachterin:  
Frau Kaiser

GRAS:  
Herr Sträß, Hermann  
Frau Beauvais-Sträß, Catherine

entschuldigt: Herr Balg, Torsten  
                  Herr Braun, Ludwig  
                  Frau Müller, Gabriele  
                  Frau Schlemmer, Wilma  
                  Frau Rittmann, Claudia  
                  Frau Schrohe, Sabine

**Ablauf:** Einführung Herr Sträß: Stand des Verfahrens, Rückblick, noch offene Aufgabenstellungen aus Workshop 3  
Herr Krannich: Vorstellung der Vorzugsvariante der MVG  
Herr Jestaedt: Stand und Ergebnisse der umweltfachlichen Untersuchungen  
Diskussion, Bewertung Planungsergebnis, Zusammenfassung des Verfahrens, weiteres Vorgehen

### **Vorstellung und Diskussion Arbeitsstand:**

Herr Kranich (MIC) stellt den Planungsstand vor, der nunmehr als Vorzugsvariante der weiteren Planung zugrunde gelegt werden soll. Gegenüber den im 3. Workshop vorgestellten Planungsinhalten haben sich noch Modifikationen ergeben, als Reaktion auf die Arbeitsaufgaben aus dem 3. Workshop und die nunmehr feststehende Trassenführung im Bereich von Universität und Fachhochschule.

Nachfolgend werden die wesentlichen Änderungen bzw. abschließenden Festlegungen in Kurzform dargestellt (Plandarstellungen siehe Anlage 1):

#### Gesamter Streckenverlauf:

Durchgängige Gestaltung des Oberbaus als Rasengleis mit deutlicher Reduzierung der Schallemission. Ausnahmen lediglich im Bereich von Querungen und im Bereich der fahrbahngleichen Führung in der Marienborner Straße. Die Untersuchungen der Gutachter haben sich bisher auf Bereiche mit alternativen Trassenführungen konzentriert, um die Grundlagen für die Festlegung der Vorzugsvariante zu schaffen. Es ist festzuhalten, dass im weiteren Planungsprozess der gesamte Streckenverlauf gutachterlich bearbeitet werden wird.

#### Abschnitt 1 - Am Ostergraben/Friedhof (siehe Plan 1)

- niveaugleiche Querung der Koblenzer Straße aus topografischen Gründen
- Erhalt der als Naturdenkmale geschützten Bäume
- Anbindung des Wertstoffhofes durch Verschwenken des Weges
- die vorhandenen landwirtschaftlichen Wege bleiben erhalten
- Klärung der Stellplatzsituation für den Kleingartenbereich im weiteren Planungsverlauf

#### Abschnitt 2 - Am Ostergraben (siehe Plan 2)

- Anordnung der ersten Haltestelle in Bretzenheim im Bereich Hildegard-von-Bingen-Straße / Friedhof
- Einordnung der Trasse im Vorbehaltsstreifen für die Straßenbahn
- die Fußgängerquerung der Trasse im Bereich der Ludwig-Nauth-Straße wird mit Zebrastrifen und Ampel gesichert

#### Abschnitt 3 - Einmündungsbereich Jakob-Leischner-Straße (siehe Plan 3)

- Einordnung der Haltestelle im Bereich zwischen Ludwig-Nauth-Straße und Knotenpunkt
- Ausbau der Einmündung Ostergraben/Jakob-Leischner-Straße zur vierarmigen Kreuzung, damit wird die Erschließung des Schrotthandels Schrohe von der Grundstücksrückseite möglich, zudem kann die Brachfläche zur Feuerwehr einer Nutzung zugeführt werden
- Mit dieser neuen Erschließung kann auch die Einmündung der Straße Am Heckerpfad für den Kfz-Verkehr geschlossen werden, hier bleibt lediglich eine Fußgänger- und Radfahrer Verbindung erhalten.
- Abstimmungsgespräche über die Signalisierung des Knotenpunktes sowie Prüfung der Leistungsfähigkeit des Knotens laufen und werden in die weitere Planung einfließen.

#### Abschnitt 4 - Marienborner Straße/ Bereich Hans-Böckler-Straße (siehe Plan 4)

- Streckenverlauf nach Verschwenk in die Freihaltetrasse mit Geh- und Radweg östlich der Straßenbahntrasse; dadurch vergrößert sich der Abstand zwischen Gleistrasse und den empfindlichen Nutzungen wie Kindergärten und Schule, so dass im Zusammenspiel mit der weitgehenden Gestaltung des Oberbaus als Rasengleis (Ausnahme Marienborner Straße) von einer deutlichen Reduzierung der Immissionen ausgegangen werden kann. Inwieweit Schutzmaßnahmen erforderlich werden, wird gutachterlich geklärt und in die Planung aufgenommen.
- die Ampelsteuerung im Knotenpunkt Marienborner Straße/Essenheimer Straße bleibt, damit ist eine sichere Fußgängerquerung gewährleistet
- Einordnung der Haltestelle am Knotenpunkt Hans-Böckler-Straße im Freihaltestreifen

#### Abschnitt 5 - Marienborner Straße/Südring – W.-Quetsch-Straße (siehe Plan 5)

- Anpassung der Buswendeschleife und der Zufahrt Gürtlerstraße
- Auftrittsfläche bei Z-Querungen als Fahrbahnverengung in der Marienborner Straße zur Verkehrsberuhigung (weitere Verkehrsberuhigungsmaßnahmen werden von der Stadt vorbereitet)
- modifizierte Trassenführung mit durchgängigem Weg für Fußgänger und Radfahrer - damit mehr Abstand zur benachbarten Wohnbebauung und Reduzierung störender Einflüsse

#### Abschnitte 6+7 - Edeka-Markt bis Gutenberg-Center / Querung Autobahn (s. Plan 6 /7)

- Neugestaltung des Knotens Haifa-Allee mit deutlich weniger Flächenbedarf bei gleicher Leistungsfähigkeit
- Eine Verbesserung der Fahrradführung im Knotenpunktbereich sowie die Gestaltung und Lage der fußläufigen Übergänge zum Gutenberg-Center werden in der weiteren Planung untersucht.

Weiterhin stellt Herr Krannich den Regelplan für die Haltestellengestaltung vor (Ausstattung mit Fahrgastunterstand, Blindenleitsystem etc. – siehe Plan 4).

#### **Ergebnisse des Workshops:**

Mit dem 4. Workshop wurde die konzeptionelle Phase des Beteiligungsverfahrens zum Bau der Mainzelbahn im Stadtteil Bretzenheim abgeschlossen. Die nach Abschluss der Vorentwurfsplanung und der ersten gutachterlichen Untersuchungen zu Umweltverträglichkeit, Schall, Erschütterungen und elektromagnetischen Wellen vorgestellte Vorzugslösung der MVG beinhaltet vielfältige Verbesserungen gegenüber den ersten Plänen, die auf Anregungen der Teilnehmer im Beteiligungsverfahren entwickelt worden waren, u.a.:

- am nördlichen Ortseingang veränderte Trassenlage, um Eingriffe in geschützte Baumbestände sowie das Areal des Kleintierzüchtervereins zu vermeiden
- zusätzliche Haltestelle am Friedhof
- Aufwertung Stadtbild und Reduktion Schallimmissionen durch Rasengleis im Ostergraben sowie im gesamten Verlauf des eigenständigen Gleiskörpers
- Neuordnung der Haltestelle Ludwig-Nauth-Straße und des Verkehrsknotens Ostergraben/ Jakob-Leischner-Straße mit neuer Zufahrt zum Schrotthandel Schrohe unter besonderer Berücksichtigung der Belange der Einsatzkräfte
- Verbesserung von Sicherheit und Lärmschutz entlang der Marienborner Straße durch Fuß- und Radweg zwischen westlichen Anliegern und der im separaten Gleisbett geführten Straßenbahn
- Verbesserung von Zufahrten zu Schule und Kindergärten in der Marienborner Straße
- Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit durch Z-Querungen
- Perspektive auf eine wirksame Verkehrsberuhigung der Marienborner Straße als ergänzende Maßnahme der Stadt Mainz

- modifizierte Lage der Trasse zwischen den Einkaufsmärkten mit Erhalt von Fuß- und Radwegeverbindung sowie besserem Schutz der angrenzenden Wohnbebauung

Im Ergebnis der intensiven Diskussionen ist festzuhalten, dass im Beteiligungsverfahren nicht alle angesprochen Probleme ausgeräumt werden konnten, was insbesondere auf die in diesem Streckenabschnitt geringen Handlungsspielräume und die unvermeidliche gemeinsame Führung von Straßenbahn und Fahrverkehr in der Marienborner Straße zwischen dem Kreuzungspunkt Jakob-Leischner-Straße und der Haltestelle Hans-Böckler-Straße und die hier gegebenen Beeinträchtigungen der angrenzenden Nutzungen durch Schall und Erschütterungen zurückzuführen ist. Grundsätzliche Bedenken bestehen zudem weiterhin bezüglich möglicher Beeinträchtigungen durch Schall und Erschütterungen im Bereich der Kindergärten und der Schule.

Um das hier gegebene Konfliktpotenzial zu minimieren, werden im weiteren Verlauf der Planung die Immissionssituationen gutachterlich ermittelt und eventuell erforderliche Schutzmaßnahmen gegen Schall und Erschütterungen im direkten Gespräch mit den betroffenen Eigentümern abgestimmt.

Ein wichtiges Anliegen der Teilnehmer im Beteiligungsverfahren ist, dass im Verlauf der weiteren Planung die Leistungsfähigkeit und Sicherheit aller Querungspunkte mit der Straßenbahn auf den Prüfstand gestellt und dabei insbesondere die Sicherheit der Schulwege weiter verbessert wird. Dabei sollten auch tageszeitlich differenzierte Regelungen in Betracht gezogen werden, wenn damit den Stoßzeiten des Schülerverkehrs besser Rechnung getragen werden kann.

Ebenfalls moniert wurde nochmals, dass für den Hof Stauder keine Alternative zum teilweisen Gebäudeabriss gefunden wurde. Hierzu ist festzuhalten, dass

1. zu Beginn des Beteiligungsverfahrens auch grundsätzlich andere Trassenführungen außerhalb der Freihaltfläche des Ostergrabens diskutiert wurden, aber wegen gravierender anderer Nachteile nicht weiterverfolgt werden konnten;
2. der Konflikt zwischen Freihaltetrasse und Hof Stauder schon im Vorfeld der Planung durch entsprechende vertragliche Vereinbarungen zwischen der Stadt Mainz und dem Grundstückseigentümer geregelt wurde.

In den kommenden Monaten wird die Vorzugsvariante planerisch und gutachterlich weiter untersetzt, die Fertigstellung der Unterlagen für das Planfeststellungsverfahren ist bis Ende 2011 geplant. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens werden die Workshopteilnehmer in einem weiteren Termin über das Planungsergebnis informiert. Das anschließend einzuleitende Genehmigungsverfahren beinhaltet die formelle Beteiligung der Bürger, aber auch zwischenzeitlich bietet die MVG den Bürgern die Möglichkeit an, ihre Bedenken und Anregungen in den Planungsprozess einzubringen. Auf der Homepage [mvg-mainzelbahn.de](http://mvg-mainzelbahn.de) sind die entsprechenden Hinweise abrufbar.



Hermann Sträß  
GRAS

- |          |  |
|----------|--|
| Anlage 1 | Vorplanung Mailänder Consult                                 |
| Anlage 2 | Stand und Ergebnisse der umweltfachlichen Untersuchungen     |
| Anlage 3 | Auswertung der Haltestellenauslastung im Bereich Bretzenheim |
| Anlage 4 | Informationen zum Schall- und Erschütterungsschutz           |

Anmerkung: Die Anlagen werden nur den Workshopteilnehmern zur Verfügung gestellt.